

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

268

Wien, am 19. September 1935

## Fahnenweihe und Beeidigung der Wiener Rathauswache.

Auf dem festlich geschmückten Rathausplatze fand heute die Fahnenweihe und Beeidigung der Wiener Rathauswache statt. Vor der Turmnische war ein Feldaltar aufgestellt. Zur Feier hatten sich eingefunden in Vertretung der Bundesregierung Staatssekretär General der Infanterie Zehner mit seinem ersten Adjutanten Oberst Wagner, Bürgermeister Richard Schmitz mit den Vizebürgermeistern Major a. D. Lahr, Dr. Kresse und Dr. Winter, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanneder, in Vertretung des Generalsekretärs der V. F. Oberst Adam der Landesleiter der V. F. Oberstleutnant Seifert, Polizeipräsident Dr. Skubl, Polizeivizepräsident Dr. Presser, Generalinspektor Hofrat Dr. Manda, Präsidialvorstand Hofrat Dr. Veigl, der Kommandant der Schulabteilung der Bundespolizei mit den Ausbildungsoffizieren, der Bezirksleiter der V. F. Innere Stadt General Zobernig, die Räte der Stadt Wien, die leitenden Beamten des Magistrates, die Direktoren der städtischen Unternehmungen, die Bezirksvorsteher, Vertreter der Landesfachleitung der V. F. der städtischen Angestellten, zahlreiche hohe Offiziere des Bundesheeres und der alten Armee und viele Abordnungen der freiwilligen Wehrformationen. Die Rathauswache hatte unter dem Kommando ihres Kommandanten Oberstleutnant Frankl-Seeborn mit Sturmhelm und Gewehr vor dem Altar Aufstellung genommen. Das Karree bildeten ferner Abteilungen der städtischen Feuerwehr, der Strassenbahner, des städtischen Sanitätspersonales und der Badewarte. Alle Formationen waren mit ihrer Fahne ausgerückt. Der weite Rathausplatz war von vielen tausenden Zuschauern umsäumt.

Um 10 Uhr zelebrierte Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer am Feldaltar die heilige Messe, während der die Musikkapelle der städtischen Berufsfeuerwehr die Messe von Haydn vortrug. Nach der Messe nahm der Kardinal die Weihe der Fahne vor. Fahnenpatin war die Gemahlin des Bürgermeisters Frau Josefine Schmitz.

Nach der Fahnenweihe hielt Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer eine Ansprache, in der er unter anderem sagte: "Der heutige Tag ist für die Wiener Rathauswache ein Ehrentag. Die Rathauswache erhält mit diesem Festtag gleichsam ihre Taufe, sie tritt in den Kreis der altösterreichischen und Wiener Tradition ein. Eure Fahne ist das Sinnbild der alten Tradition, des Glaubens, des Zusammenstehens, der treuen Pflichterfüllung und Eurer Ideale. Die Fahne trägt im Brustschild des Wappens der Stadt Wien im roten Feld das weisse Kreuz, das Zeichen der Verbundenheit mit dem Glauben. Ich beglückwünsche Sie zu Ihrem Festtag und gebe dem Wunsche Ausdruck, dass Sie unter der neuen Fahne allzeit die in Sie gesetzten Erwartungen in altösterreichischem Geiste erfüllen mögen im Dienste der Stadt Wien und unseres geliebten Vaterlandes Oesterreich!"

Nach Benagelung der Fahnenstange durch Kardinal Innitzer, Staatssekretär Zehner, die Fahnenpatin, den Bürgermeister, die Vizebürgermeister, den Magistratsdirektor und viele andre hielt der Kommandant der Rathauswache Oberstleutnant Frankl-Seeborn an seine Truppe eine Ansprache, in der er hervorhob, dass mit der Verleihung der Fahne der Wiener Rathauswache neue Pflichten erwachsen. Die Verleihung der Fahne ist die Anerkennung der bisherigen Leistungen. Wir sind stolz darauf, dass uns der Herr Bürgermeister für würdig befunden hat, eine Fahne vorantragen zu dürfen, und versprechen, alles daranzusetzen, um uns dieses Vertrauens würdig zu erweisen.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2. Blatt

Wien, am 19. September 1935

Nunmehr bestieg Bürgermeister Richard Schmitz das Rednerpult. "Es ist ein schöner Tag", sagte der Bürgermeister, "wenn einem Truppenkörper seine mit kirchlicher Weihe gesegnete Fahne übergeben wird. Es bedeutet dies sozusagen das Mündigwerden dieser Truppe. Darin liegt aber auch zugleich die Wichtigkeit dieses Tages für die Rathauswache und die Verwaltung der Stadt Wien. Ist es doch ein wichtiger Tag, wenn öffentlich bekundet wird, dass die Rathauswache durch ihre Treue und ihren Eifer, ihr Pflichtbewusstsein und ihre Disziplin eine Fahne sich verdient hat. Zugleich mit der Fahnenweihe und der Übergabe der Fahne vollzieht sich heute auch die dauernde Neuordnung der Rathauswache, die Ernennung der Unteroffiziere und der Chargen, so dass mit dem heutigen Tage die Probezeit abgeschlossen ist. Dass Ihr Männer der Rathauswache den heutigen Tag möglich gemacht habt, dafür sage ich Euch gerne Dank und Anerkennung.

Aber noch eine besondere Bedeutung kommt der Rathauswache zu. Vor dem Kriege war es eine gute und bewährte Sitte, dass Soldaten, Unteroffiziere und Chargen der Armee, die ihre Dienstzeit mit Lob und Anerkennung in besonders hervorragender Weise unter den Fahnen des Vaterlandes zurückgelegt hatten, dann auch in der öffentlichen Zivilverwaltung einen Lebensberuf finden konnten. Seit einiger Zeit ist diese schöne, für Heer und Zivilverwaltung segensreiche und glückliche Tradition wieder aufgenommen worden, der heute eine besondere Bedeutung zukommt, weil es ja nicht mehr lange dauern kann, dass das österreichische Heer die vom ganze Volke gewollte Armee der allgemeinen Dienstpflicht aller ehrenhaften und vaterlandstreuen Wehrfähigen wird und damit eine Forderung der Gerechtigkeit ihre Erfüllung findet. Eine solche Verbindung der Armee mit der Zivilverwaltung ist für den Bereich der Stadt Wien auch die Rathauswache. In ihr finden ausgezeichnet qualifizierte Soldaten der Armee Aufnahme, die ihren Dienst mustergültig absolviert haben, und der grösste Teil ihrer Männer wird aus der Rathauswache nach einigen Jahren immer wieder in zivile Verwendungen überführt werden, so dass auch hier eine Brücke errichtet worden ist, mit deren Hilfe die alte und praktisch wertvolle Tradition erfüllt werden kann. Darum wird die Tätigkeit der Wiener Rathauswache von der Armee, von der städtischen Angestelltenschaft und von der Bevölkerung mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt. Auf Grund Eurer bisherigen Leistungen hege ich die zuversichtliche Erwartung, dass Ihr alle in Euch gesetzten Erwartungen voll und ganz rechtfertigen werdet. Das walte Gott!"

Nach Verlesung der Eidesformel durch den Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch wurde die Rathauswache auf die neue Fahne vereidigt, worauf Staatssekretär Zehner und Bürgermeister Schmitz die Front der ausgerückten Formationen abschritten. Sodann wurde unter den Klängen der Bundeshymne die neue Fahne der Rathauswache übergeben, wobei ein Zug die General de charge abgab. Nach der Fahnenübergabe defilierten die Rathauswache und die anderen ausgerückten Formationen vor den Festgästen.

.....